

schnitte mit den Kritikern, die ihre Aufmerksamkeit erregt hatten, zu beziehen, oder sie zuweilen auch mitzusenden und im Anschlusse die Werke, die die Besprechungen behandelten, zu verlangen. Auf diese Weise wurde die Bibliothek des Königspaares ungemein reichhaltig und mannigfaltig und gleichzeitig auch ein getreues Spiegelbild der modernen Literatur. Wie versichert wird, haben die Ansprüche der Wiener Geschäftshäuser Aussicht auf volle Befriedigung. Alle diese Schulden sollen aus dem Nachlaß des Königspaares getilgt werden. —

Zu Obigem können wir nach einer Meldung des Wolffschen Telegraphen-Bureaus aus Belgrad vom 13. d. M. nachtragen, daß der serbische Gerichtshof erster Instanz die Anmeldefrist für die Forderungen an die Nachlassmasse des Königs Alexander mit Rücksicht auf die Forderungen der ausländischen Gläubiger bis zum 9. November verlängert hat. (Red.)

Vom Gemäldemarkt. — Die Ausstellung von etwa sechzig Werken Segantinis im Kunstverein zu Leipzig gibt Gelegenheit, die enorme Preissteigerung der Gemälde und Skizzen dieses Meisters zu beobachten. Der als wöchentliche Beilage der »Zeitschrift für bildende Kunst« erscheinende »Kunstmart« (Wochenschrift für Kenner und Sammler, Leipzig, E. A. Seemann) bringt folgende Zusammenstellung: Diese Segantini, zumeist in den Händen eines italienischen Kunsthändlers, repräsentieren einen Wert von rund einer Million Mark. Für die drei Ölgemälde »Die Natur«, »Das Leben«, »Der Tod« (unvollendet) werden je 175 000 M. gefordert; für »Die beiden Mütter« 125 000 M., »Kind der Liebe« und »Heimkehr zum Schafstall« je 70 000 M., »Heuernte« 50 000 M., »Die Mütter« (klein) 35 000 M., »Die Liebe an der Lebensquelle« (Rötelzeichnung) 10 000 M., »Liebendes Paar« (lebensgroße Aktstudie) 10 000 M., »St. Moritz bei Nacht« (Kreidezeichnung) 15 000 M. Aus einer Reihe von ein wenig farbigen Stillleben kostet jedes 6500 M! Die kleinen Kreidezeichnungen gehen im Preise von 5000 M. bis herab zu 1000 M. für ein kleines, spannenlanges, halbverwischtes Blättchen »Der kleine Hirt«.

Körner-Museum. — Das Körner-Museum in Dresden, das unter der Leitung des Hofrats Dr. Peschel steht, besitzt jetzt 12 701 Nummern. Vor kurzem sind dem Museum wieder 32 erst aufgefundenen handschriftliche Briefe Theodor Körners an seine Braut Antonie Adamberger, später verehelichte v. Arneth, eingereicht worden. Die Briefe sind ein Geschenk von Auguste Freiin v. Eiselsberg geb. Arneth in Wien, der Enkelin Antoniens. Käuflich erworben wurden folgende Handschriften Körners: die lateinische Schülerarbeit »Laus diligentiae«, das ungedruckte Sonett »An Dorothea«, die letzten Strophen des Gedichts »An sie«, das Gedicht »Zum 14. April 1811« (mit einer Rose), der Entwurf zu Körners gedruckter und komponierter Oper »Alfred der Große«, das Manuskript zu dem epischen Fragment »Eduard und Veronika« oder »Die Reise ins Riesengebirge«, der Entwurf zu dem Trauerspiel »Rosamunde«, zu der Oper »Toni« und zu der Erzählung »Vergiß es nicht«.

»Jubilat«, Verein jüngerer Buchhändler in Würzburg. — Der Verein jüngerer Buchhändler »Jubilat« in Würzburg konnte dieser Tage sein 15. Stiftungsfest feiern. Am Sonnabend den 11. Oktober vereinte die Mitglieder ein Abendessen im Vereinslokal, an das sich eine lebhaft angeregte Sitzung anschloß. Der Vorsitzende Herr Georg Kiffel gedachte der Schicksale des Vereins und seiner Bestrebungen und forderte die Mitglieder zu treuem Zusammenhalten auf. Im Verlauf des Abends gelangte eine originelle Festzeitung zur Verlesung, um die sich die Kollegen Diezel und Meier besonders verdient gemacht hatten. Kollege Förtsch trug durch seine Klaviervorträge, Kollege Heinecke durch ein Festlied zum Gelingen des Abends bei; Herr Kilian fand mit seinen humoristischen Vorträgen in unterfränkischer Mundart wie immer dankbare Zuhörer. — Am Sonntag den 12. Oktober schloß sich ein Nachmittags-Ausflug nach dem hochgelegenen Gute Tüdelhausen an, das nach genußreicher Wanderung erreicht wurde. Mit Einbruch der Dämmerung wurde der Rückzug nach dem altertümlichen Städtchen Ochsenfurt angetreten, wo bei einem Schlussschoppen die fröhliche Buchhändlerschar die Zeit der Rückfahrt erwartete. Die gemüthlich verlaufene, ganz interne Feier wird sicher allen Teilnehmern eine schöne Erinnerung bleiben und dazu beitragen, das Band der Kollegialität unter den Würzburger Gehilfen zu festigen.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Hrsg. von Dr. Josef Eitlinger. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. VI. Jahrgang. Nr. 1 u. 2. (1. u. 2. Oktoberheft.) 4°. Sp. 1—152 mit 5 Porträts und 10 Abbildungen. Die Zeitschrift enthält viele Bücherbesprechungen.

Charles, M., Deutsch-englisches Konversationsbuch für den Buchhandel und verwandte Geschäftszweige, Leihbibliotheken, Antiquare, Schreibmaterialien-, Musikalien- und Kunsthändler, Buchbinder und Buchdrucker. Mit Aussprache. Nebst technischem Vokabular. Neue revidierte Ausgabe. 12°. 60 S. Leipzig 1903. Auslieferung durch K. F. Koehler, Barsortiment. M. 1.50 netto.

— Deutsch und französisches Konversationsbuch für den Buchhandel und verwandte Geschäftszweige (Leihbibliotheken, Antiquare, Schreibmaterialien, Musikalien und Kunsthändler, Buchbinder und Buchdrucker). Nebst technischem Vokabular. 12°. 72 S. Brüssel 1903. Auslieferung durch K. F. Koehler Barsortiment. M. 1.50 netto.

Die außerordentliche Reichhaltigkeit der beiden Konversationsbücher veranlaßt uns, sie dem Buchhandel zum Selbststudium zu empfehlen. Wer keine Gelegenheit hatte, seine Sprachkenntnisse durch praktische Tätigkeit im englischen oder französischen Buchhandel zu erweitern und zu befestigen, wird aus den mit vielem Fleiß zusammengestellten Büchern sicher Nutzen ziehen. Druck und Herstellung des englischen Konversationsbuches steht der Ausstattung der französischen Ausgabe weit nach. Diese technische Unvollkommenheit würde bei einer Neuauflage, die wir beiden Büchern wünschen, zu verbessern sein.

Personalmeldungen.

† Rudolf Oldenbourg. — Über die Bestattung des am 10. d. M. entschlafenen Herrn Rudolf Oldenbourg senior entnehmen wir der Allgemeinen Zeitung folgenden Bericht:

Eine illustre Gesellschaft von Trauergästen aller Kreise der Residenz hatte sich am Dienstag den 13. d. M. nachmittags im alten nördlichen Friedhof zu München eingefunden zu dem Begräbnis des Nestors der deutschen Buchhändler, Kommerzienrats Rudolf Oldenbourg, der im gottbegnadeten Alter von zweiundneunzig Jahren am vergangenen Sonnabend, umgeben von den Seinen, aus dem Leben geschieden ist. An dem im weiten Bogen abgesperrten Grabe hatten die Arbeiter der Firma Aufstellung genommen und Spalier gebildet für den endlosen Trauerzug, der sich unter Vorantritt von Deputationen der verschiedenen Abteilungen des großen Betriebs um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Aussegnungshalle aus zu dem prachtvoll geschmückten Grabe in Bewegung setzte. Hinter dem Sarge folgten die Söhne, Enkel, Urentel und Verwandten, Deputationen des Bayerischen Lehrer-Vereins, des Aufsichtsrats der chemischen Fabrik Heufeld, des Vereins Münchener Buchdruckereibesitzer, des Bayerischen Buchhändler-Vereins, des Deutschen Buchdrucker-Vereins Kreis V (München), der Gesellschaft Museum, des Bayerischen Kunstgewerbevereins, des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig, Vertreter des protestantischen Oberkonsistoriums, dann Künstler, Gelehrte, Industrielle, die alle aufzuführen unmöglich wäre. Der Geistliche wies darauf hin, daß mit dem Verstorbenen der ehrwürdige Patriarch einer weitverzweigten Familie, einer der höchstgeachteten Münchener Bürger und der wohlwollende Chef einer Weltfirma gestorben sei, dessen Tod allgemeine Teilnahme vom Throne bis zur Hütte hervorgerufen habe. Er gedachte der hervorragenden Tätigkeit des Verstorbenen auf dem Gebiet des deutschen Buchhandels. Noch am 6. Juni vorigen Jahres sei es dem Ehepaar Oldenbourg vergönnt gewesen, im Kreise der Familie das Fest der diamantenen Hochzeit zu feiern. — Der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler ließ durch Herrn Kommerzienrat Pohl einen Kranz niederlegen am Grabe des Mannes, der ein leuchtendes Vorbild geschäftlicher Tüchtigkeit und treuester Pflichterfüllung gewesen sei. Der Börsenverein werde seinem Senior stets ein treues Andenken bewahren. Der Bayerische Kunstgewerbeverein legte ebenfalls eine Kranzspende nieder für sein Gründungsmitglied, dessen Name über fünfzig Jahre den Verein geziert habe. Weitere Kranzspenden legten nieder die »Typographia«, die gesamten »Angestellten dem herzensguten Arbeiterfreunde«, die Beamten der Firma, das kaufmännische und technische Personal, die Firma Braun & Schneider, die Offiziere des kgl. sächsischen 14. Infanterie-Regiments Nr. 179, der Bayerische Lehrerverein und das Bayerische Lehrer-Waisenstift »seinem edlen Gönner«, sowie sämtliche Deputationen, die zur Beerdigung erschienen waren. Dann sang der Männergesangsverein »Typographia« das Grablied »Über den Sternen ist Frieden«. Damit schloß die erhebende Trauerfeier.

Gestorben:

am 15. Oktober Herr Theodor Schwarz, alleiniger Inhaber der am 11. Januar 1899 gegründeten Reisebuchhandlung Bagel & Co. in Leipzig.